

Die t6rlichten Musikanten

Von der Burg Greifenstein werden viele Geschichten erz6hlt. Meistens wird berichtet, dass die Geister der verstorbenen Grafen in den alten Mauern der Burg spuken. Um Mitternacht treffen sich die Geister zum Weintrinken und Kegelspiel. Wer zu dieser Zeit an der Burg vorbeikommt, der soll laute Stimmen, das Klirren der Gl6aser und das Rumpeln der Kegel h6ren. Einmal kamen f6nf Musikanten aus dem Dorf Kleing6ritz in der Nacht am Greifenstein vorbei. Sie hatten in Blankenburg zum Tanz gespielt und wollten nach Hause. Da sagte einer von ihnen: „Wie w6re es, Kameraden, wollen wir den alten Herren oben auf der Burg aufspielen?“ Die anderen Musikanten waren einverstanden. Sie spielten im Mondschein ein paar sch6ne Tanzmelodien. Schauten da nicht einige alte zerknitterte Gesichter herab? Oder waren es nur Schatten? Als die Musikanten aufgeh6rt hatten zu spielen, stand pl6tzlich ein kleines, graues M6nnlein vor ihnen. Es gab jedem einen Buchenzweig mit Bucheckern daran und sprach: „Nehmt das euren Kindern mit, die essen doch gern Bucheckern!“ Und damit verschwand das M6nnlein. Die Musikanten waren entt6uscht (nicht zufrieden). „Bucheckern schenken die uns, wo es diesen Herbst so viele N6sse gibt! H6tten sie uns doch Zuckerzeug f6r unsere Kinder geschenkt!“ Auf dem Heimweg warfen sie die Buchenzweige weg.

Nur der Bassgeiger steckte seinen Buchenzweig zum Andenken in die Bassgeige. Am n6chsten Morgen kamen die Kinder des Bassgeigers fr6hlich angesprungen. „Vater, was hast du uns f6r gelbe N6sse mitgebracht? Sie sind so hart, daran kann man sich die Z6hne ausbei6en!“ Der Bassgeiger betrachtete den Zweig: Er war aus reinem Golde! Das war ein Jubel im Hause des Bassgeigers! Er wurde der reichste Mann im Dorf. Die anderen Musikanten liefen den ganzen Weg bis zur Burg zur6ck und suchten ihre Buchenzweige. Sie schauten unter jeden Strauch und b6ckten sich nach jedem Grasb6schel. Doch die weggeworfenen Zweige fanden sie nicht. Daf6r erhielten sie von unsichtbaren H6nden Schl6ge und St66e.

So ergeht es Menschen, die ein Geschenk nicht achten.



Linolschnitt

Nicole Steinhauer